

## VO. 01 intro

warum wir nicht über wohnbau reden. oder eben doch.

*„kenntnis der welt führt zu einer auflösung der welt und zu einer wahrnehmung all dessen, was unendlich klein, leicht und beweglich ist.“*

*italo calvino*

deuten oder verstehen kann man den eigenen aktuellen standpunkt (als architekt) nur referentiell zu einem anderen bezugssystem – zeitlich oder räumlich. eine wichtige voraussetzung für das finden, vertreten und auch wechseln<sup>1</sup> eines standpunktes ist wissen um die geschichte „unserer“ sowie wesentliche charakteristika „anderer“ wohn-kulturen, also kulturhistorisches und interkulturelles wissen. die basis für eine dahingehende diskursive thematisierung von wohnbau, über gute und weniger gute grundrisse und räumlichkeiten in verschiedenen lebensweltlichen zusammenhängen, erfordert zunächst überlegungen über ein gemeinsames grundvokabular mit klar definierten begriffen. eine dieser grundlegenden fragen betrifft die:

position der architektur zwischen technik und kunst

der altgriechische begriff téchne macht zunächst keinen unterschied zwischen kunst und (handwerklicher) handfertigkeit, téchne dient vielmehr als methode zur planvollen erreichung eines ziele. differenziert wird hingegen nach status des ausführenden: das technische wissen von gesellschaftlich niedrig stehenden gewerben wie leichenbestatter, banker, salberhersteller, schmiede etc. war weitaus weniger geachtet wie das der statushöheren musiker, redner, dichter und wissenschaftler, die die später so genannten „freien“ künste<sup>2</sup> beherrschten.

nach platon basiert aber jede téchne auf epistéme: jede methode/strategie beruht auf wissen um und über das be-handelte objekt, methode ohne kenntnis eines „größeren zusammenhangs“ ist sinnlos,

*„das fundament der lehre (ist) nicht mehr in einer bloßen kunstfertigkeit, sondern in der wissenschaft begründet.“*

*„jede kunst ist ein system von festen regeln, die auf den einzelfall angewendet werden müssen. sie hat zwei seiten, die theoretische des auf das erkennen der ursachen beruhenden, geregelten verfahrens (methodos) und die praktische, anwendungsbezogene einer entsprechenden kompetenz und fähigkeit (dynamis), die der hat, welcher das werk der kunst hervorbringt.“*

damit differenziert aristoteles (350 v.u.z.) zwar die methode als theoretische forschung vom konkreten akt des erschaffens, definiert kunst aber als system, das beide komponenten vereint. die frage nach der stellung der architektur innerhalb der gesellschaft (vitruv, ricken), innerhalb der verschiedenen kunstrichtungen, aber auch die frage nach der bedeutung von kunst zieht sich durch die jahrhunderte, von vitruv bis nitsch über davinci, palladio oder banham lässt sich ein bogen mit vielen verschiedenen facetten spannen. derzeit wird dieser konflikt, der letztendlich die berufsfelder der architekten und ingenieuren getrennt hat, relativiert durch den versuch, so etwas wie integrierte technische wissenschaften zu etablieren, also die erzeugung von räumlichen qualitäten durch das bewußte generieren von erkenntnissen, durch das verständnis von zusammenhängen, das aufzeigen von hintergründen und auch von hinter den dingen liegenden strukturen. recherche und analyse ist ein wesentlicher aspekt von künstlerischer und wissenschaftlicher arbeit, erst die widersprüchlichkeit von gedanken ermöglicht das aufspüren und schärfen einer eigenen position – wohnbau in diskussion eben.

institut für wohnbau

themenschwerpunkte am i\_w in lehre und forschung bilden neben „offensichtlicheren“ topoi wie raumtypologien deshalb auch die relation innen - aussen und die lage im städtischen raum (stichwort zersiedelung), wie auch soziale und gesellschaftspolitische zusammenhänge und die ökologische angemessenheit von architektur (stichwort graue energie).

für die grafische lesbarkeit der entwürfe sind die vom institut vorgegebenen planungs- und grafikrichtlinien verbindlich anzuwenden (unter <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>); diese standards helfen, die dreidimensionale darstellung der räumlich relevanten aspekte des entwurfs auf das wesentliche zu reduzieren.



institut für wohnbau  
andreas lichtblau  
univ.prof.arch.dipl.ing.  
institutsvorstand

mandellstrasse 11  
8010 graz, austria  
+43(0)316 873 42 61  
lichtblau@tugraz.at  
www.iwtugraz.at

<sup>1</sup> „unser kopf ist rund, damit das denken die richtung wechseln kann.“ – francis picabia  
<sup>2</sup> ars mechanicae <> septem artes liberales: grammatik, rhetorik, dialektik, arithmetik, geometrie, musik, astronomie